

Erfahrungsbericht Auslandssemester University of New Brunswick (UNB)

Rechtswissenschaften

SS 2014

Joint Study

Ich verbrachte mein Auslandssemester an der University of New Brunswick in Fredericton.

Ankunft: Bereits mehr als 3 Monate vor meinem Abflug nach Kanada habe ich meinen Flug über Airline Direct um ca. 700 Euro (mit Reiseversicherung) gebucht. Da ich in Fredericton allerdings noch in den Weihnachtsferien ankam und somit noch nicht im Studentenheim einziehen konnte, musste ich erstmal im HL Fredericton Hostel unterkommen. Dieses war doch schon etwas älter, hat aber fürs Erste vollkommen gereicht. Im Moment wird dieses Hostel allerdings ohnehin renoviert und sollte damit wieder sein Geld wert sein.

Studentenheim: Ich habe mich trotz der doch sehr hohen Kosten (ca. 3500 Euro inkl. Essen für ein Semester) für die „on campus“ Methode entschieden. Diese Entscheidung hat sich als goldrichtig herausgestellt, da das Wohnen im Studentenheim sich perfekt eignet um gleich vom Beginn an Anschluss an die anderen Studenten zu finden. Ich war wie viele anderen Austauschstudenten im McLeod House untergebracht. Da es im McLeod House hauptsächlich Einzelzimmer gibt, hatte auch ich ein solches. Die Zimmer sind eher klein und bescheiden, man fühlt sich aber trotzdem schnell wohl. Direkt im Haus befindet sich dann auch die Meal Hall, wo man das Frühstück, Mittagessen und Abendessen bekommt. Größter Vorteil des Studentenheimes und ganz besonders des McLeod Houses ist wohl, dass alle Bewohner sehr sozial sind und immer etwas zusammen unternommen wird, ob es nun Spiel Abende, Film Abende, Jam Sessions sind, oder einfach nur zusammen in eine Bar gegangen wird.

Versicherung: Diese habe ich direkt von der UNB in Anspruch genommen (ca. 210 Euro für ein Semester). Zusammen mit den Gebühren für das Studentenheim ist der Betrag am Beginn des Semesters im Büro der Financial Services zu bezahlen. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass die Gebühren und die Versicherung nicht mit der österreichischen Kreditkarte gezahlt werden können. Hierfür muss man entweder ein kanadisches Konto eröffnen und das Geld dorthin transferieren oder einen der Online Zahl Services nützen – Informationen hierzu findet man allerdings auch auf der UNB Homepage.

Campus: Der UNB Campus hat mir persönlich wirklich sehr gut gefallen. Aufgrund der kleinen Größe des Campus findet man sich hier schnell zurecht und ganz typisch für Nordamerika befindet sich das meiste was man braucht auch direkt auf dem Campus. Neben dem Student Union Building, wo sich eine Cafeteria, ein Tim Hortons usw. befindet, findet man hier auch einen Bookstore, eine Bank, ein Sportzentrum (Currie Center), eine Eishockeyhalle (das Aitken Center, wo man sich Spiele der UNB und Sankt Thomas University ansehen kann) und zwei Bars direkt am Campus (Social Club und The Cellar mit der Wings Night jeden Mittwoch)



Faculty of Law



McLeod House

Kurse:

Kanada hat nicht wie Österreich das Civil Law System, sondern das Common Law System, was das Rechtswissenschaften studieren in Kanada eigentlich sehr interessant werden lässt und wie viele glauben die Kurs Anrechnung auch dementsprechend kompliziert bzw. unmöglich werden lässt. Nun der Vorausbescheid erforderte wirklich etwas Geduld, da zu Beginn nicht ausreichend genaue Kursbeschreibungen der UNB vorlagen und auch die Umrechnung von credit hours zu Ects etwas kompliziert sein kann. Doch nachdem diese Probleme gelöst waren, wurden mir die Kurse dann eigentlich auch alle auf mein Studium angerechnet, was eine ziemliche Erleichterung für mich war.

Die Kurse selbst in Kanada unterscheiden sich durch einen erhöhten Arbeitsaufwand während des Semesters von den österreichischen Kursen. Sie werden meist zweimal in der Woche abgehalten und dabei sind für jede Stunde Readings vorzubereiten. Für alle Law Students empfiehlt sich hier diese Readings auch zu machen und eventuell auch immer das Wichtigste herauszuschreiben. Damit erspart man sich so einiges an Lernaufwand am Ende des Semesters. Law Kurse haben nämlich meist nur ein einziges 100% Exam am Ende des Semesters und nicht wie andere Studienrichtungen Midterms und Assignments. An diesem Punkt möchte ich auch noch anmerken, dass die Bücher für die kanadischen Kurse im Schnitt sehr teuer sind. Ich habe für meine Kursunterlagen zwischen 30 Euro und 80 Euro pro Kurs ausgegeben.

Ich habe folgende Kurse belegt:

International Public Law (Pols3633) Angerechnet
für Völkerrecht FP.

Intellectual Property Law (Law3453)
Angerechnet für Wahlfach Unternehmensrecht

Evidence Law (Law2243)

Angerechnet für Freie Kombination Pflichtfach Strafrecht

Administrative Law (Law2253)

Angerechnet für Freie Kombination Pflichtfach Öffentliches Recht

Die Stadt Fredericton:

Fredericton hat gerade einmal 56.224 Einwohner und ist damit eine eher kleine Stadt, die aber meiner Meinung nach ein wirklich sehr schönes Flair hat. Wer hier allerdings Großstadt Feeling erwartet, ist fehl am Platz – hier findet man eher Kleinstadt Freundlichkeit und ein nettes Stadtzentrum mit Kaffeehäusern, Restaurants, ein paar Geschäften, einen wöchentlichen Farmers Market und einer kleinen Auswahl an Pubs und Clubs.

Reisen rund um New Brunswick: Gemeinsam mit den anderen Austauschstudenten habe ich die kanadischen Städte Quebec, Montreal und Toronto bereist. Alle diese drei Städte sind wirklich sehr schön und in ihrer eigenen Art und Weise sehenswert. Während Quebec sich eher als ein wenig europäisch herausgestellt hat, ist Montreal ein bunter Mix zwischen Alt und Modern. Toronto ist hingegen als Großstadt schon alleine wegen den Niagara Falls, die sich nur zwei Busstunden vom Stadtzentrum befinden ein wirkliches „must see“ ist. Wir haben dann auch noch Boston bereist, was mir als die mehr oder weniger kleinere Version von New York wirklich sehr gut gefallen hat. Fast alle Austauschstudenten sind dann nach dem Auslandssemester auch noch direkt nach New York gereist, was sich von New Brunswick auch sehr gut anbietet. Hier sei wohl auch angemerkt, dass man falls man nach dem Auslandssemester plant zu reisen nicht den Fehler machen sollte, den Rückflug auch von Fredericton aus zu buchen, sondern diesen beispielsweise dann von New York aus buchen sollte.

Fazit: Mein Auslandssemester in Fredericton war wirklich eine unvergessliche Erfahrung. Mein Englisch ist dadurch richtig flüssig geworden und auch akademisch hat es mir so einiges gebracht, da ich es wirklich sehr interessant fand einmal das englische Common

Law zu studieren. Und natürlich war es vor allem auch toll für ein Semester einmal die Möglichkeit gehabt zu haben, das nordamerikanische Studentenleben kennengelernt zu haben. Ich wünsche allen Interessierten an einem Auslandssemester an der UNB viel Glück bei der Planung und stehe bei Fragen gerne zur Verfügung.



Quebec



Niagara Falls



Toronto